Morgen=Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen bei Hrn. Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz b. Hrn. L. Streisand; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel: Haasenstein & Vogler.

# Posener Zeitung.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Wien, München, St. Gallen Rudolph Mosse; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau, Kassel, Bern und Stuttgart: Sachse & Co.; in Breslau: A. Jenke; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 216.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Dienstag, 16. August

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

## Amtliches.

**Berlin,** 15. August. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: dem Superintendenten Deßmann zu Bolkenhain den Rothen Adlerorden 4. Kl., sowie dem Matrosen 1. Kl. Lüdtke von der Flotten-Stamm-Division und dem Weißgerbergesellen Brandt zu Halle a. S. die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

---

Der ordentliche Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität zu Breslau, Konsistorial-Rath Dr. Köstlin ist in gleicher Eigenschaft an die theologische Fakultät der Universität zu Halle versetzt worden; der praktische Arzt Dr. Kutzner zu Thorn ist zum Kreis-Physikus des Kreises Thorn ernannt worden.

---

### Norddeutscher Bund.

Bekanntmachung.

Die unmittelbar auf dem Kriegsschauplatze eingerichteten resp. wiederhergestellten telegraphischen Verbindungen sind ausschließlich zur Beförderung von Dienstdepeschen bestimmt. Die Telegraphenverwaltung vermag daher die Beförderung von Privatdepeschen an solche Adressaten, welche den mobilen Truppen angehören, nur bis zu gewissen, im Rücken der diesseitigen Armeen gelegenen Telegraphen-Stationen (Sammel-Stationen) zu übernehmen. Die Weiterbeförderung der Depeschen von diesen Sammel-Stationen an die Adressaten muß per Feldpost erfolgen. Hieraus ergiebt sich, daß die Adressen solcher Depeschen genau den Vorschriften entsprechend, abgefaßt werden müssen, welche vom General-Postamt unter dem 22. Juli c. (s. Staats-Anz. Nr. 174 vom 23. Juli c.) bezüglich der Adressen aller Postsendungen an die mobilen Truppen erlassen sind. Im Uebrigen sind die Bundes-Telegraphenstationen angewiesen, dergleichen Depeschen nach den allgemeinen Bestimmungen der Telegraphenordnung zu behandeln, auszutaxiren und die Gebühren vom Aufgeber zu erheben. Selbstverständlich kann die Telegraphenverwaltung keinerlei Garantie dafür übernehmen, daß dergleichen Depeschen dem Adressaten prompt oder überhaupt zugehen. Depeschen von den mobilen Truppen an Angehörige innerhalb des norddeutschen Telegraphengebietes müssen per Feldpost (mittels Korrespondenzkarte oder brieflich) an die als Sammelstation bezeichnete Telegraphenstation abgesandt werden, diese wird dann für die telegraphische Weiterbeförderung an die angegebene Adresse sorgen. Es steht dem Aufgeber frei, den Gebührenbetrag für die telegraphische Beförderung baar oder in Telegraphen-Freimarken beizufügen. Ist dies nicht geschehen, so werden die Gebühren, entsprechend der Bestimmung im § 11 der Telegraphenordnung, bei Aushändigung der Depesche durch den Boten vom Adressaten eingezogen. Bis auf Weiteres wird die Telegraphenstation zu Saarbrück als Sammel-Station fungiren. Etwaige bezügliche Aenderungen werden durch den Staats-Anzeiger veröffentlicht werden.

Berlin, den 13. August 1870.

General-Direktion der Telegraphen.
Elsasser.

---

Allerh. Kabinetsordre vom 23. Juli 1870 — betreffend Erweiterung der Befugniß zum Beitritt zur Militär-Wittwen-Kasse in Folge der jetzigen Mobilmachung.

Auf Ihren Vortrag will Ich allen verheiratheten Offizieren und Beamten 2c., welche in Folge der jetzigen Mobilmachung bis Ende September dieses Jahres, nach den Kriegs-Verpflegungs-Etats, in den Genuß eines pensionsberechtigenden Gehaltes treten, resp. schon nach den Friedens-Etats der Armee ein solches Gehalt bezogen, die Befugniß ertheilen, schon in dem Aufnahme-Termine vom 1. Juli dieses Jahres der Militär-Wittwenkasse beizutreten, wenn sie auch erst nach diesem Termin und zwar bis Ende September dieses Jahres geheirathet haben, resp. heirathen sollten. Diese Meine Bestimmung ist auch auf diejenigen Offiziere und Beamten 2c. der Marine, welche sich in gleichen Verhältnissen befinden, anzuwenden.

Berlin, den 23. Juli 1870.

Wilhelm.
v. Roon.

An den Kriegs- und Marine-Minister.

---

## Telegraphische Nachrichten.

**Paris,** 15. August. In Villette haben gestern Abend Ruhestörungen stattgefunden. Die Amtszeitung theilt darüber folgende Details mit: 80 Individuen bewaffnet mit Dolchen und Revolvers, griffen den Posten bei der Pompierkaserne an und verwundeten zwei Pompiers und drei Stadtsergeanten. Ein Stadtsergeant wurde getödtet. Die Unruhen wurden mit Hilfe der Bevölkerung unterdrückt, 50 Individuen wurden verhaftet.

(Vorstehende Depesche wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden hat).

---

**Berlin**, 15. August 5 Uhr 10 Min. Nachm. Nach Mittheilung des Militär-Inspekteurs der freiwilligen Krankenpflege des Fürsten Pleß fand das gestrige Gefecht in der Richtung vom Dorfe Pange nach Metz statt. Die Dörfer sind von den Einwohnern sämmtlich verlassen.

**Hamburg**, 14. August. Zufolge eines gestern Abend in Hamburg eingegangenen Telegramms des Gouverneurs von Helgoland an den englischen Konsul in Hamburg hat der Admiral des französischen Geschwaders den Gouverneur ersucht, die Blokade der Eider, Elbe, Weser und Jahde bekannt zu machen unter dem Hinzufügen, daß neutralen Schiffen 10 Tage, vom 15. d. Mts. ab, das Auslaufen gestattet ist. Die „Börsenhalle" meldet: Der Gouverneur der Insel Helgoland weigerte sich, dem französischen Parlamentärschiff einen Lootsen behufs Geleitung nach Cuxhaven zu gestellen.

**Stuttgart,** 15. August. Der „Staatsanzeiger" meldet: Der württembergischen Regierung ging die Mittheilung von der Ausweisung der württembergischen Staatsangehörigen aus Frankreich zu. Es sind Maßregeln getroffen worden, um durch Vermittelung der schweizerischen Regierung, des württembergischen Gesandten in Bern und des württembergischen Konsuls in Genf den Ausgewiesenen Unterstützung angedeihen zu lassen.

**Paris,** 15. August. Amtlich wird gemeldet: Der Kaiser verließ gestern Nachmittag um 2 Uhr mit seinem Sohne Metz, um sich nach Verdun zu begeben. Vor der Abreise hat derselbe eine Proklamation erlassen, worin er sagt: Ich verlasse Euch, um gegen die Invasion in Frankreich zu kämpfen, Eurem Patriotismus vertraue ich die Vertheidigung von Metz an.

Der Präfekt des Maas-Departements meldet: Der Feind steht in Vigneulles. — Eine Depesche des Präfekten des Vogesen-Departements meldet den Anmarsch der Preußen auf die Mosel. Das französische Geniecorps hat zwei Brücken in die Luft gesprengt.

**Toul,** 14. August, 6¾ Abends. Eine amtliche Depesche lautet: Die Preußen standen heut Nachmittags um 2 Uhr nur noch 1500 Meter von der Stadt entfernt. Eine Rekognoscirungspatrouille, aus Kürassieren und Gensdarmen bestehend, stieß auf 200 preußische Ulanen. Ein Gensdarm wurde getödtet. Die Preußen ließen durch einen Parlamentär die Festung zur Uebergabe auffordern, Letzterer zog sich zurück, nachdem die Aufforderung zurückgewiesen worden war. Die Haltung der Bevölkerung ist exzellent. Mobile und stabile Nationalgarden eilen auf die Wälle.

**London**, 15. August. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge hat ein französisches Kanonenboot vor Malaga vier norddeutsche Kauffahrteischiffe, darunter die „Perle" und den „Brillant" aufgebracht.

**London**, 15. August. Die Prinzen von Orléans, welchen ihr Gesuch zum Eintritt in das französische Heer abgeschlagen wurde, werden, wie es heißt, nach England zurückkehren. — Sechs norddeutsche Handelsschiffe erreichten wohlbehalten den Hafen von Harwich.

**Kopenhagen**, 15. August. Die „Berlingske Tidende" ertheilt der von dem Londoner Blatt „Daily News" gebrachten Nachricht, über Errichtung eines Zentraldepots in Helsingör für die Verproviantirung der französischen Flotte, ein formelles Dementi.

**Konstantinopel**, 14. August. Im Kabinet sind folgende Veränderungen erfolgt: Mustapha Pascha ist zum Finanzminister, Sadik Pascha Intendant der Evkaf (der den Moscheen oder frommen Stiftungen gehörigen Güter) zum Justizminister, Haydar Pascha zum Präfekt von Stambul, Halil Pascha zum Botschafter in Wien, und Rustem Pascha zum Botschafter in Petersburg ernannt.

**New-York**, 14. August. Admiral Farragut ist gestorben.

---

## Brief- und Zeitungsberichte.

⊙ **Berlin**, 15. August. Die Feier des Napoleonstages ist heute faktisch nach Berlin verlegt. Die kurze Siegesbotschaft des Königs an die Königin hat heute die Stadt wieder auf das Freudigste bewegt, die Häuser prangen wieder im Flaggenschmuck, durch die Straßen wogt das Publikum und die Menge konzentrirt sich vor dem k. Palais, man erwartet die fehlenden Details noch im Laufe des Abends. Unter den Linden ist mehrfach illuminirt. Mit Theilnahme gedenkt man namentlich der engagirt gewesenen Regimenter des 1. Armeecorps, welche in der vergangenen Woche noch hier einquartiert waren. Inzwischen treffen die Nachrichten von dem Vorrücken der deutschen Armee und dem Ausrücken Louis Napoleons ein, das historisch berühmte Kleeblatt der drei Städte Metz, Toul und Verdun wird also zunächst wieder von sich reden machen. Belächelt wird der Napoleonische Angstruf vor der deutschen Invasion, darauf war freilich bei der beabsichtigten Promenade nach Berlin noch nicht gerechnet! Nun diesseits macht man Anstalten, sich in dem okkupirten Gebiet häuslich einzurichten, auch das Steuerwesen wird dort bewährten preußischen Beamten, die aus früherer Amtsthätigkeit damit betraut sind, untergeordnet, der General-Telegraphen-Direktor soll nach neuester Nachricht seinen Auftrag zur Herstellung der Telegraphie fast beendet und heute Morgen ist eine beträchtliche Anzahl von Eisenbahnbeamten aus den östlichen Provinzen hier angelangt, um gleich zur Bedienung der Eisenbahnstrecken in Elsaß und Lothringen verwendet zu werden. — Die Nachrichten von der Bewegung an den Küsten haben hier ruhig gelassen, man vertraut ganz den dort getroffenen Vertheidigungsmaßregeln und glaubt nicht, daß die Franzosen glücklicher zur See sein werden, als das Landheer. — Hier sind indessen sämmtliche königliche und Reserve- (Vereins-) Lazarethe in Thätigkeit und fast alle nördlichen Festungen angewiesen worden, sich zur Aufnahme von Gefangenen vorzubereiten. Zu dem Transport, der gestern hier eintraf, gehört auch der Kürassier-Oberst, der allein von seinem ganzen Regiment bei Weißenburg übrig geblieben, während Offiziere und Mannschaft theils getödtet, theils gefangen wurden. Man hat dem Obersten gegen Ehrenwort gestattet, in einem Hotel zu übernachten, und ihn heute Morgen weiter, ich höre nach Danzig, befördert. — J. Maj. die Königin widmet unabläßig den Lazarethen ihre Thätigkeit. Soeben hat sie dem allerdings enorm thätigen Hilfsverein 1000 Thlr. überwiesen. — Seit Nachmittag sind hier Gerüchte über lebensgefährliche Erkrankung Napoleons verbreitet, es liegt ihnen jedoch kein thatsächlicher Anhalt zu Grunde und sie finden deshalb wenig Glauben.

— Der Herr Staatssekretair hat an die Gesandten bei den süddeutschen Regierungen folgenden Erlaß gerichtet:

Berlin, den 12. August 1870.

Ew. . . . kennen aus den öffentlichen Blättern das Zirkular, welches, von dem Herzoge von Gramont unter dem 3. d. M. an die französischen Gesandschaften erlassen und im „Journal officiel" veröffentlicht ist. Ungeachtet der geringen Glaubwürdigkeit, welche die neuerlichen Kundgebungen der kaiserlichen Regierung verdienen und finden, glaube ich es nicht unterlassen zu dürfen, eine der in diesem Zirkular enthaltenen Unwahrheiten ausdrücklich als solche zu bezeichnen. Ich meine die dem Herrn Grafen Bismarck zugeschriebene Aeußerung, daß er eine eventuelle Allianz Oesterreichs mit den süddeutschen Staaten fürchte. Ich gebe mich zwar keinem Zweifel darüber hin, daß die süddeutschen Regierungen, ganz abgesehen von dem bestehenden Vertragsverhältniß, aus unserem Verhalten gegen sie und aus ihrem eigenen Bewußtsein die Ueberzeugung geschöpft haben werden, daß eine solche Furcht uns nicht beschleichen kann. Da aber jene Behauptung vorgebracht wird in Verbindung mit einem Gegenstande, der nie aus dem Gebiete eines ganz vertraulichen Gedankenaustausches herausgetreten war, den an letzterem nicht betheiligten Regierungen also ein pragmatisches Material, an welchem sie die Behauptung des Herrn Herzogs prüfen könnten, nicht vorliegt, so bin ich es wenigstens der historischen Vollständigkeit schuldig, jene Aeußerung, die der Herzog aus einem Schreiben des französischen Gesandten in London, Marquis de Lavalette, entnommen haben will, für absolut erfunden zu erklären. Zu Anfange dieses Jahres machte der Graf Clarendon dem Herrn Bundeskanzler vertraulich den Vorschlag, daß der Norddeutsche Bund die Initiative zu einer allgemeinen Verminderung der Wehrkräfte ergreifen möchte, ließ den Vorschlag aber auf die diesseits erhobeoen Bedenken fallen. Diese Bedenken, über deren Berechtigung ich heute kein Wort zu verlieren brauche, beruhten im Wesentlichen darauf, daß bei der Verschiedenheit der Wehrsysteme der einzelnen Länder, namentlich Norddeutschlands und Frankreichs, die Herstellung und Kontrolirung einer verhältnißmäßigen Abrüstung die größten Schwierigkeiten haben werde. Der süddeutschen Staaten ist in dem Schreiben des Grafen Bismarck über diese Angelegenheit mit keiner Silbe erwähnt und ebensowenig, nach der amtlichen Erklärung des Grafen Bernstorff, in den Unterredungen, welche dieser über den Vorschlag gehabt hat. Ew. . . . . ersuche ich ergebenst, dem Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten diesen Erlaß vorzulesen und ihm eine Abschrift desselben zu übergeben.

— **Der mehererwähnte Vertrag in Betreff der Unabhängigkeit Belgiens, der dem Inhalte nach bekannt war, lautet dem Wortlaute nach:**

„Vertragsentwurf zwischen England und Preußen in Betreff Belgiens. Ihre Maj. die Königin des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland und Se. Maj. der König von Preußen haben in dem festen Entschluß, die Unabhängigkeit und Neutralität Belgiens, wie solche in dem Artikel 7 des am 19. April 1839 in London gezeichneten Vertrages zwischen Belgien und den Niederlanden bestimmt war, welcher Artikel nach dem Quintupel-Vertrag von 1839 ausdrücklich dieselbe Kraft und Gültigkeit haben sollte, als sei er in den Text des Quintupel-Vertrages eingefügt beschlossen, unter einander einen Separatvertrag abzuschließen, der ohne die Bedingungen des genannten Quintupelvertrages zu beeinträchtigen oder zu entkräften, eine Ergänzung und Beifügung derselben bilden soll. Sie haben daher als ihre Bevollmächtigten zu diesem Zwecke ernannt (folgen die Namen) welche einander die Vollmachten mittheilten, und nachdem solche in richtiger und gültiger Form befunden worden, zur Einigung und zum Abschluß über folgende Artikel gelangten.

Art. I. Da Se. Maj. der König von Preußen erklärt hat, daß ungeachtet der Feindseligkeiten, in welche der Norddeutsche Bund mit Frankreich verwickelt ist, es sein bestimmter Entschluß bleibt, die Neutralität Belgiens zu achten, so lange sie von Frankreich respektirt wird, so erklärt J. M. die Königin von Großbritannien und Irland ihrerseits, daß, falls im Laufe der erwähnten Feindseligkeiten die französischen Heere jene Neutralität verletzen sollten, sie bereit sein wird, mit Sr. Preuß. Majestät für die Vertheidigung derselben in solcher Weise zu kooperiren, als beiderseitig zu vereinbaren ist, und zu diesem Zwecke ihre See- und Landstreitkräfte zu ihrer Beobachtung zu verwenden, überhaupt in Verbindung mit Sr. Preuß. Majestät dann und in der Folge die Unabhängigkeit und Neutralität Belgiens aufrecht zu erhalten. Es ist dabei klar festgehalten, daß J. M. die Königin des Vereinigten Königreiches sich durch diesen Vertrag nicht anheischig macht, an dem allgemeinen Operationen gegenwärtig zwischen dem Norddeutschen Bunde und Frankreich geführten Krieges über die Grenzen Belgiens hinaus, wie solche in dem Vertrage zwischen Belgien und Holland vom 19. April 1839 bestimmt sind, sich zu betheiligen. Art. II. Se. Maj. der König von Preußen ist seinerseits einverstanden, in dem im vorstehenden Artikel besprochenen Falle mit J. Maj. der Königin des Vereinigten Königreiches von Großbritannien und Irland zu kooperiren, seine See- und Landstreitkräfte zu dem vorbezeichneten Zwecke zu verwenden und vorkommenden Falles sich mit Ihrer Majestät über die separaten oder gemeinschaftlich zur Sicherung der Neutralität und Unabhängigkeit Belgiens zu treffenden Maßregeln zu einigen. Art. III. Dieser Vertrag soll für die hohen kontrahirenden Parteien für die Dauer des jetzigen Krieges zwischen dem Norddeutschen Bunde und Frankreich und auf 12 Monate nach Ratifikation eines etwa zwischen diesen Mächten abzuschließenden Friedensvertrages bindende Kraft haben, und nach Ablauf dieser Frist wird die Unabhängigkeit und Neutralität Belgiens, soweit die hohen kontrahirenden Parteien betroffen sind, wiederum wie zuvor auf dem ersten Artikel des Quintupel-Vertrages vom 19. April 1839 ruhen. Art. IV. Der jetzige Vertrag soll ratifizirt werden 2c."

— Die „Spen. Ztg." erhält folgende interessante Mittheilung:

Wie dieser Tage gemeldet worden, rief die Ablehnung des von Benedetti am 5. August 1866 von französischer Seite gemachten Vorschlages Kriegsdrohungen hervor. Was den Grafen Bismarck damals bewog, die frechen Anerbietungen unserer Herren Nachbarn am Rhein nicht sogleich mit dem Schwerte zu beantworten, darüber dürfte vielleicht das folgende Faktum einiges Licht geben. Der Schreiber dieses befand sich im März laufenden Jahres gerade bei einem Verwandten in Frankfurt a. M. zum Besuch, als ein französischer Generalstabsoffizier Herr S. gemeldet wurde. Dieser Offizier bereiste damals Deutschland behufs taktischer Aufnahme und war meinem Verwandten von Paris aus empfohlen. Niemand ahnte damals einen Krieg und erst später fiel es mir auf, daß jener Herr das Gespräch auf einen Krieg zwischen Frankreich und Deutschland lenkte. In sehr beredter Weise plauderte er von den Chancen Frankreichs — offenbar, um die Stimmung zu erforschen — und entwickelte endlich einen sehr geschickten Angriffsplan Frankreichs gegen Preußen. Dieser Plan beabsichtigte eine Landung Frankreichs in der Nordsee bei einem gleichzeitigen Eindringen in Saarlouis und in Süddeutschland. — Ich konnte mich nicht enthalten, mein Befremden darüber auszusprechen, daß ein französischer Stabsoffizier so ohne Weiteres französische Kriegspläne in Deutschland zum Besten gebe. „Nun wissen Sie, von wem der Plan ist?" entgegnete der Gefragte. „Vielleicht von Mac Mahon," war meine Antwort. „Keineswegs, mein Herr." „Nun denn vielleicht vom Kaiser selbst." „Auch nicht, dieser Plan ist — — nun rathen Sie? von — — — Moltke." „Von Moltke?!" „Ja, allerdings." „Aber, was in des Teufels Namen soll Moltke veranlaßt haben, Ihren Landsleuten Pläne zu entwerfen, die unserem Vaterlande verderblich werden können?" „Beruhigen Sie sich," fuhr der Offizier fort, „die Sache ist höchst einfach. Als im Jahre 1866 eine Betheiligung Frankreichs am Kriege nicht zu den Unmöglichkeiten gehörte (heute wissen wir dies in Folge der Ablehnung

des Benedettischen Vorschlags), frug Graf Bismarck bei Moltke an, wie die Chancen für Preußen seien. Als Antwort überreichte der Stratege den Plan, den ich Ihnen soeben auseinandergesetzt habe, und — so schloß der französische Offizier — ich muß es eingestehen, ein französischer Stratege dürfte schwerlich einen so trefflichen Plan ersonnen haben.“ „Und wie kommen Sie oder die französische Regierung in den Besitz dieses Planes?“ frug ich. „Wie? nun, wie man so viele Dinge erfährt, die in den Archiven fremder Mächte niedergelegt sind.“ Hinzufügen will ich nur noch, daß dieser Plan zu einer Zeit entworfen wurde, als das Gros unserer Armee in Oesterreich stand und man von preußischer Seite nur eine geringe Streitmacht dem möglicher Weise andringenden französischen Heere entgegenzustellen vermochte. Daß heut zu Tage Moltke andere Pläne zu machen versteht, das haben die Thatsachen bewiesen. (Bekanntlich war der Gegenzug des Grafen Bismarck kurz darauf der Geheimvertrag mit den süddeutschen Staaten, und als noch im August Benedetti die französischen Forderungen dringender wiederholte, ward er gänzlich abgewiesen, und Napoleon fand es rathsamer, nichts zu thun. Red.)

— Der französische Humbug macht sich sogar schon in der Ordre de Bataille der grrrande armée bemerkbar. Gestern meldete eine Depesche aus Paris, Marschall Bazaine sei zum Ober-Kommandanten des 2, 3, 4. Corps und der Rheinarmee ernannt worden. Aus was besteht wohl diese Rhein-Armee? Sollten etwa unsere unfreiwilligen Gäste in Graudenz, Küstrin u. s. w. darunter verstanden sein? Weiteres meldet die Depesche, General Trochu sei zum Kommandanten des 12., General Vinoy zum Kommandanten des 13. Corps ernannt worden. Wann und wo sind aber ein 8., 9., 10. und 11. Armee-Corps errichtet worden? Die Angabe der höheren Ziffern hat augenscheinlich nur den Zweck, über die Stärke der französischen Armee Leichtgläubigen Sand in die Augen zu streuen, aber wer wird sich wohl heutzutage noch durch französische Lügen hinters Licht führen lassen.

— Morgen früh 9½ Uhr finden in der St. Michaelskirche die Exequien für den verstorbenen General der Infanterie z. D. Fürsten Wilhelm Radziwill statt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. Wasner in Posen.

## Angekommene Fremde vom 16. August.

HOTEL DE BERLIN. v. Haugsdorf a. Poln. Fuhlbert, Cand. phil. Krüger a. Siemianowitz, Rentier v. Kaniewski a. Gnesen, Univers. Prof. Brandowski a. Krakau, Zimmermstr. Krause u. Fr. a. Neutomysl, Fräul. Krüger a. Filehne, die Rittergutsbes. Berndt u. Fr. a. Xiązno, Hoffmeier a. Zlotnik, v. Moraszewski a. Orchowo, Nehring a. Sokolnik, die Gutsbes. Burghardt a. Gortatowo, Rudelius a. Neu-Kramzig, die Gutspächter Gaske a. Neu-Jortzig, Bierski a. Malachowo, Landwirth Neumann a. Lezec, Frau v. Fritschen u. Tochter a. Breslau, Kaufm. Lewy a. Breslau, Posthalter Morgenstern a. Mur.-Goslin.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Rittmstr. Graf Schlieben a. Götzendorf, Lieut. v. Brockhausen a. Belgard, Prem.-Lt. v. Borke a. Berlin, die Rittergutsbes. Frau Funk a Kokietnica, Lange a. Rybno, Baarth u. Fam. a. Modrze, Kaufm. Katzenellenbogen a. Breslau, Postdirektor Fadenrecht a. Breslau, Landwirth Richter a. Ludwigshorst.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbes. v. Zychlinski a. Jezierzyc, Frau v. Reiche a. Rozbitek, Frau v. Gersdorff u. Tochter aus Bruchwitz, Privatier Frl. Schindke a. Klopschen, Administrator Jaskelski a. Goslawice, Gutsbes. v. Kowalski a. Posada, die Kaufl. Manasse a. Breslau, Franz a. Magdeburg, Arend a. Chemnitz, Bernhard a. Magdeburg u. Armand a. Moskau.

SCHWARZER ADLER. Doktor v. Laskowski a. Wongrowiec, Gutsbes. Schaper a. Lubowo, Pharmazeut Tapert a. Chelmno, Frau Sanitätsräthin Beschorner a. Owinsk.

STERNS HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergbs. Graf Dąbski a. Polen, v. Kowalski a. Sarbia, k. Oberförster Störig a. Zielonka, Fiedler a. Stettin.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Gebauer u. Frau a. Stubnitzer Mühle, die Kaufl. Lehmann a. Ratibor, Kochheim a. Stettin, Inspektor Weber a. Barwin, Rentier Rosenhagen a. Schneidemühl, Friedrich a. Bromberg.

## Börsen-Telegramme.

**Berlin, den 15. August 1870. (Telegr. Agentur.)**

| | | Not. v. 13. | | | Not. v. 13. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen,** fester, | | | Kündig. für Roggen | 100 | 150 |
| August | 67 | 66½ | Kündig. für Spiritus | — | — |
| Sept.-Okt. | 67½ | 66¾ | **Fondsbörse:** wenig fest. | | |
| **Roggen,** höher, | | | | | |
| August | 47¾ | 46¼ | Märk.-Pos. St.-Akt. | 49¼ | 48¾ |
| Sept.-Okt. | 48 | 47 | Pr. Staatsschuldsch. | 80 | 77½ |
| Okt.-Nov. | 48½ | 47½ | Pos. neue 4% Pfandbr. | 80 | — |
| **Rüböl,** fest, | | | Posener Rentenbriefe | 81 | — |
| August | 13 1/12 | 13 11/24 | Franzosen | 181 | 179 |
| Sept.-Okt. | 13¼ | 13 5/24 | Lombarden | 103½ | 101¼ |
| **Spiritus,** fest, | | | 1860er Loose | 72 | 71⅛ |
| August | 16 | 16 | Italiener | 48¼ | 48 |
| Sept. | 16⅙ | 16 | Amerikaner | 92⅞ | 92¼ |
| Okt. pr. 10,000 Litres | 17. 3 | 17. 2 | Bundesanleihe | — | — |
| **Hafer,** | | | Türken | 41 | 43¼ |
| August | 82½ | 32 | 7½-pCt. Rumänier | 60 | 58⅞ |
| Kanalliste für Roggen | — | — | Poln. Liquid.-Pfandbr. | 54¼ | 63⅞ |
| Kanalliste für Spiritus | — | — | Russische Banknoten | 73¾ | 73⅜ |

**Stettin, den 15. August 1870 (Telegr. Agentur.)**

| | | Not. v. 13 | | | Not. v. 13 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen,** still, | | | **Rüböl,** ruhig, loko | 13⅛ | 13⅛ |
| August | 72 | 72 | August | 12⅞ | 13 1/12 |
| August-Sept. | 71½ | 71½ | Sept.-Okt. | 12⅞ | 12⅞ |
| Sept.-Okt. | — | — | **Spiritus,** fest, loko | 16⅙ | 16⅙ |
| **Roggen,** still, | | | August | 15 11/12 | 15¼ |
| August | 47 | 47¼ | Sept. | 15 11/12 | 15¾ |
| August-Sept. | 47¼ | 47⅛ | Okt. | 16 | — |
| Sept.-Okt. | — | — | **Petroleum,** loko | — | — |
| **Erbsen,** August | — | — | Sept.-Okt. | — | 7¼ |

**Breslau,** 15. August. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] **Roggen** (p. 2000 Pfd.) matt, pr. August u. August-Sept 43⅞ Br., Sept.-Okt. 44⅞–¼ bz. u. Br., Okt.-Nov. 46 bz. u. Br., Nov.-Dez. 46½ bz. — **Weizen** pr August 64 Br. — **Gerste** pr. August 43 Br. — **Hafer** pr. August 48 Br. — **Raps** pr. August 105 Gd — **Rüböl** geschäftslos, loko 13¼ Br., pr. August 13 Br., August-Sept. 12⅞ Br., Sept.-Okt. 12⅞ Br., Okt.-Nov. und Nov.-Dez. 12⅞ Br. — **Rapskuchen** fest, pro Ctr. 67—70 Sgr. — **Leinkuchen** mehr beachtet, pro Ctr. 86—88 Sgr. — **Spiritus** geschäftslos loko 16 1/12 Br., **15⅞ Gd.,** pr. Aug. u. August-Sept. 15 11/12 Br., Sept.-Okt. 15⅞ bz. u. Br. — **Zink** ohne Umsatz. **Die Börsen-Kommission.**

**Breslau,** den 15. August.

**Preise der Cerealien.** (Festsetzungen der polizeilichen Kommission.)

| | feine | mittle | ord. Waare. | |
|---|---|---|---|---|
| Weizen weißer | 82—85 | 80 | 74—77 Sgr. | pr. Scheffel. |
| do gelber | 80—82 | 78 | 71—76 " | |
| Roggen | 57—58 | 56 | 53—55 " | |
| Gerste | 44—46 | 43 | 41—42 " | |
| Hafer | 36—38 | 35 | 32—34 " | |
| Erbsen | 64—68 | 62 | 58—60 " | |

Raps 250 -240—225. Winterrübsen 240—230—220.
(Bresl. Hdls.-Bl.)

## Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

| Datum. | Stunde. | Barometer 233' über der Ostsee. | Therm. | Wind. | Wolkenform. |
|---|---|---|---|---|---|
| 15. August | Nachm. 2 | 27" 10''' 23 | + 15°8 | O 2 | heiter. Cu. |
| 15. " | Abnds. 10 | 27" 9''' 91 | + 12°8 | O 0-1 | heiter St. |
| 16. " | Morgs. 6 | 27" 9''' 23 | + 9°0 | O 0-1 | heiter. St., Cu. |

## Wasserstand der Warthe.

**Posen,** am 15. August 1870, Vormittags 8 Uhr, 1 Fuß 3 Zoll.
" " 16. " " " 1 " 3 "

## Telegraphische Börsenberichte.

**Köln,** 15. August, Nachmittags 1 Uhr. Wetter heiter. **Weizen** niedriger, hiesiger loko 8, 5, fremder loko 7, 7½, pr. Novbr. 7, 14. **Roggen** niedriger, loko 6 a 5, 22½, pr. November 5, 14. **Hafer** loko 7. **Rüböl** fest, loko 15 3/10, pr. Oktober 14 1/10, pr. Mai 14. **Leinöl** loko 12. **Spiritus** loko 20.

**Breslau,** 15. August, Nachmitt. **Spiritus** 8000 Tr. 15⅞. **Weizen** pr. August 64 **Roggen** pr. August 43⅞, pr. September-Oktober 44⅞, pr. Oktober-November 46. **Rüböl** loko 13¼, pr. August 13, pr. September-Oktober 12⅞. **Zink** umsatzlos.

**Hamburg,** 15. August, Nachmittags. **Getreidemarkt.** Weizen und Roggen loko geschäftslos. Weizen auf Termine nominell. Roggen flau. Weizen pr. August 127-pfd. 2000 Pfd. netto in Mk. Banko 144 Br., 142 Gd., pr. August-September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 143 Br., 141 Gd., pr. Septbr.-Oktbr. 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 143 Br., 141 Gd., pr. Oktober-Novbr. 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 143 Br., 141 Gd. **Roggen** pr. August 2000 Pfund netto in Mk. Banko 98 Br., 96 Gd., pr. August-Septbr. 98 Br., 96 Gd., pr. Septbr.-Oktbr. 99 Br., 97 Gd., pr. Oktober-November 99 Br., 97 Gd. **Hafer** und **Gerste** geschäftslos. **Rüböl** still, loko 28, pr. Oktober 27. **Spiritus** flau, loko, pr. August, pr. August-September und pr. September 20⅞. **Kaffee** fest. **Zink** still. **Petroleum** fest, Standard white loko 15 Br., 14½ Gd., pr. August 14¾ Gd., pr. Septbr.-Dezbr. 15½ Gd. — Wetter schön.

**London,** 15. August. **Getreidemarkt** (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: **Weizen** 69,494, **Gerste** 17,202, **Hafer** 209,955 Quarters.

Alter englischer und fremder Weizen 2—3, neuer englischer 3—5, Mehl verhältnißmäßig, Frühjahrsgetreide 2 Sh. muthmaßlich niedriger seit letztem Montag.

**London,** 15. August, Nachmittags. **Getreidemarkt** (Schlußbericht.) Alter englischer und fremder Weizen 2—3, neuer englischer feiner Weizen 3—5, Mehl in Säcken 2, in Fässern 1, Frühjahrsgetreide 2 Sh. niedriger seit vergangenem Montag.

**Liverpool,** 15. August, Nachmittags. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Ruhig.

Middling Orleans 8⅞, middling amerikanische 8⅞. Ander Sorten unverändert.

**Amsterdam,** 15. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. **Getreide-Markt** (Schlußbericht). **Weizen** flau. **Roggen** loko niedriger, pr. Oktober 187½. **Raps** pr. Herbst 77½. **Rüböl** loko 44, pr. Herbst 41½. — Sehr schönes Wetter.

**Breslau,** 15. August. Günstige Stimmung bei ziemlich lebhaftem Geschäft und größtentheils etwas höheren Kursen. Per ult. fix: Lombarden 101½-½ bez., österreichische Kredit- 131-½ bez.

Offiziell gekündigt: 10,000 Quart Spiritus.

[Schlußkurse.] Oesterr. Loose 1860 71½ G. Minerva —. Schlesische Bank 111 B. do. 2. Emission 108 bz. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 131½ bz. Oberschlesische Prioritäten 70½ G. do. do —. do. Lit. F. —. do. Lit. G. 87 B. do. Lit. H. 87 B. Rechte Oder-Ufer-Bahn St.-Prioritäten 93½-½ etw bz. Breslau-Schweidnitz-Freib. 92 G. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 160 G. Lit. B. —. Rechte Oder-Ufer-Bahn 86½ B. Kosel-Oderberg-Wilh. —. Amerikaner 92-½ bz u B. Italien. Anleihe —.

## Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

**Frankfurt a. M.,** 15. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Bundesanleihe 92. Steigend. Großer Mangel an Stücken.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 91⅞. Türken —. Oesterr. Kreditaktien 283. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 319. 1860er Loose 71⅞. 1864er Loose 101. Lombarden 178¼. Kansas —. Rockford —.

**Wien,** 15. August, Mittags. Des katholischen Feiertages wegen keine Börse.

**Wien,** 15. August, Nachmittags. **Privatverkehr.** (Schluß.) Kreditaktien 245, 00, Staatsbahn 341, 00, 1860er Loose 89, 00, 1864er Loose 109, 00, Galizier 223, 00, Lombarden 189, 15, Napoleons 10, 12. Sehr still, Lombarden belebt.

**Paris,** 15. August. Des Napoleonstages wegen keine Börse.

**Berlin,** 15. August. Die Börse hatte im gestrigen Privatverkehr eine feste Haltung entwickelt. Auch heute war die Haltung auf das siegreiche Gefecht bei Metz günstig und die Tendenz war gegen Sonnabend steigend. Das Geschäft aber war wiederum nicht belebt, nur in Kredit, Franzosen und Lombarden fanden ziemlich gute Umsätze statt. Eisenbahnen waren nur wenig belebt, aber fest und höher; in russischen wurde zu wesentlich besserem Preise viel gehandelt. Auch Banken waren gut behauptet, aber ohne Lebhaftigkeit. Inländische Fonds blieben angenehm, namentlich Bundesanleihe, welche in großen Posten umgesetzt wurden; Pfand- und Rentenbriefe waren still. Von russischen waren Prämienanleihen und 1870er englische in gutem Verkehr, auch steigend, letztere um 2 pCt., Boden-Kredit dagegen etwas gedrückt; österreichische waren fast durchweg höher, zum Theil um Prozente.

Prioritäten waren fest und mehrfach besser, inländische und russische belebt; von österreichischen waren Kaschau-Oderberger begehrt. — Rumänische Eisenbahn Obligationen abermals ansehnlich steigend. Brest-Kiew wurden heute mit 70 viel gehandelt.

# Fonds- u. Aktienbörse.

**Berlin, 14. August 1870.**

### Preußische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Freiwillige Anleihe | 4½ | 96 G |
| Staats-Anl. v. 1859 | 5 | 95½ bz |
| do. 1854, 55, A. | 4½ | 88½ bz |
| do. 1857 | 4½ | 88½ bz |
| do. 1859 | 4½ | 88½ bz |
| do. 1856 | 4½ | 88½ bz |
| do. 1864 | 4½ | 88½ bz |
| do. 1867 C.) | 4½ | 88½ bz |
| do. A. D.) | | 88½ bz |
| do. von 1853 B. | 4 | 88½ bz |
| do. 1850, 52 conv. | 4 | 80 bz |
| do. 1853 | 4 | 80 bz |
| do. 1862 | 4 | 80 bz |
| do. 1868 A | 4 | 80 bz |
| Staatsschuldscheine | 3½ | 78 bz |
| Präm.-St.-Anl. 1855 | 3½ | 113 B |
| Kurh. 40 Thlr.-Obl. | — | 59 bz |
| Kur- u. Neum. Schld. | 3½ | 80 bz |
| Oderdeichbau Obl. | 4½ | 86 B |
| Berl. Stadtobl. | 5 | 97 bz |
| do. do. | 4½ | 87½ G |
| do. do. | 3½ | 69 bz |
| Berl. Börs.-Obl. | 5 | — — |
| **Pfandbriefe:** Berliner | 4½ | 88 G |
| Kur- u. Neum. | 3½ | 71 bz |
| do. do. | 4 | 78½ G |
| Ostpreußische | 3½ | 73⅞ bz |
| do. | 4 | 79 G [G |
| do. | 4½ | 87 G 5% 84 |
| Pommersche | 3½ | 70 G [86 |
| do. neue | 4 | 80 G 4½% |
| Posensche neue | 4 | 80 G |
| Schlesische | 3½ | — — |
| Westpreußische | 3½ | 70⅞ G |
| do. | 4 | 77 G |
| do. neue | 4 | 76 bz |
| do. | 4½ | 83½ bz |
| **Rentenbriefe:** Kur- u. Neum. | 4 | 82½ bz |
| Pommersche | 4 | 83 bz |
| Posensche | 4 | 81 etw bz G |
| Preußische | 4 | 82 bz G |
| Rhein-Westf. | 4 | — — |
| Sächsische | 4 | 85 bz |
| Schlesische | 4 | 82½ etw bz G |
| Preuß. Hyp.-Cert. | 4½ | — — |
| Pr. Hyp.-Pfandbr. | 4½ | — — |
| Preuß. do. (Henkel) | 4½ | 86 B |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oestr. 250fl. Pr.-Obl. | 4 | 69 etw bz |
| do. 100fl. Kred. L. | — | 78⅞ bz |
| do. Loose (1860) | 5 | 71½-71 bz G ult. |
| do Pr.-Sch. v. 64 | — | 57⅞ bz [— |
| do. Bodenkr. Pfdbr. | 5 | — — |
| Ital. Anleihe | 5 | 48-48¼ ½B ult. |
| Ital. Tabak-Obl. | 6 | 81 bz [— |
| Rumän. Anleihe | 8 | 86 bz |
| Rum. Oblg. v. St. g. | 7½ | 58½-¾-58⅞ bz |
| 5. Stieglitz-Anleihe | 5 | 63⅞ bz |
| Engl. Anl. v. J. 1862 | 5 | 84 G |
| do. 1864 engl. St. | 5 | — — |
| do. 1864 holl. St. | 5 | — — |
| do. 1866 engl. St. | 5 | — — |
| do 1866 holl. St. | 8 | — — |
| Präm.-Anl. v. 1864 | 5 | 107⅞ bz |
| do. v. 1866 | 5 | 107⅞ bz |
| Russ. Bodenkred. Pf | 5 | 82⅞ bz B |
| do. Nikolai-Oblig. | 4 | — — kl. — |
| Poln. Schatz Obl. | 4 | gr. 65 ½ G kl. 66 |
| do. Cert. A. 300 fl | 5 | — — [bz G |
| do. Pfdbr. in S. R. | 4 | 65 B 5% 65 |
| do. Part. O. 500 fl. | 4 | 93 G [B |
| do. Liqu.-Pfandbr. | 4 | 54 bz [bz |
| Finn. 10 Thlr.-Loose | — | 7 B [do. |
| Amer. Anl. 1882 | 6 | 92-½-1½ 2 bz G ult. |
| Türkische Anl. 1865 | 5 | 43⅞-4-⅞ bz ult |
| Bad. 4½% St.-Anl. | 4½ | — [— |
| Neue bad 35fl. Loose | — | — — |
| Bad. Eis.-Pr.-Anl. | 4 | — — |
| Bair. 4% Pr.-Anl | 4 | — — |
| do. 4½% St.-A. v 59 | 4½ | — — |
| Braunschw. Anl. | 5 | — — |
| Braunschw. Präm.-Anl. a 20 Thlr. | — | — — |
| Dessauer Präm.-A. | 3½ | — — |
| Lübecker do. | 3½ | — — |
| Sächsische Anl. | 5 | — — |
| Schwed. 10 Thlr.-L. | — | — — |

### Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

| | | |
|---|---|---|
| Anh. Landes-Bk. | 4 | 107 B |
| Berl. Kass.-Verein | 4 | — — |
| Berl. Handels-Ges. | 4 | 125 B |
| Braunsch. Bank | 4 | 112 B |
| Bremer Bank | 4 | — — |
| Coburg. Kredit-Bk. | 4 | 92 B |
| Danziger Priv.-Bk | 4 | 100 bz |
| Darmstädter Kred. | 4 | 120 B |
| Darmst. Zettel-Bk. | 4 | 98 G |
| Dessauer Kreditbk. | 0 | 5⅞ bz |
| Disk.-Kommand. | 4 | 132½ bz G |
| Genfer Kreditbank | 0 | 14½ G |
| Geraer Bank | 4 | 95½ bz |
| Gwb. H. Schuster | 4 | — — |
| Gothaer Priv.-Bk. | 4 | 101 B |
| Hannoversche Bank | 4 | 90 bz |
| Königsb. Priv.-Bk. | 4 | — — |
| Leipziger Kreditbk. | 4 | 110 etw bz G |
| Luxemburger Bank | 4 | 113⅞ B |
| Magdeb. Privatb. | 4 | 94 G |
| Meininger Kreditb. | 4 | 112½ bz |
| Moldau Landesbk. | 4 | — — kl. — |
| Norddeutsche Bank | 4 | 135 B |
| Oestr. Kreditbank | 5 | 128⅞-29⅞ bz |
| Pomm. Ritterbank | 4 | 84 bz [ult. do |
| Posener Prov.-Bk. | 4 | — — |
| Preuß. Bank-Anth. | 4½ | 138⅞ etw bz |
| Rostocker Bank | 4 | 110 G |
| Sächsische Bank | 4 | 124 etw bz |
| Schles. Bankverein | 4 | 112 et bz j. 104 |
| Thüringer Bank | 4 | 84 B [B |
| Vereinsbank Hamb. | 4 | — — |
| Weimar. Bank | 4 | 84⅞ B |
| Prß Hyp. Vers. 25% | 4 | 103 G |
| Erste Prß. Hyp.-G. | 4 | — — |

### Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 | — — |
| do. II. Em. | 4 | — — |
| do. III. Em. | 4½ | 83 G |
| Aachen-Mastricht | 4½ | 74 G |
| do. II. Em. | 5 | 81½ bz G |
| do. III. Em | 5 | 79 G |
| Bergisch-Märkische | 4½ | — — |
| do. II. Ser. (conv.) | 4½ | — — |
| III. Ser. 3½ v. St. g. | 3½ | 72 G |
| do. Lit. B. | 3½ | 72 G |
| do. IV. Ser. | 4½ | — — |
| do. V. Ser. | 4½ | 85½ G |
| do. VI. Ser | 4½ | 85½ G |
| do. Düsseld.-Elberf. | 4 | — — |
| d. II. Ser. | 4½ | — — |
| do. (Dortm.-Soest) | 4 | 77 bz G |
| do. II. Ser. | 4½ | 84 bz |
| do. (Nordbahn) | 5 | 93 bz |
| Berlin-Anhalt | 4 | 84½ G |
| do. | 4½ | 86 etw bz |
| do. Lit. B. | 4½ | 83 etw bz |
| Berlin-Görlitz | 5 | 95 G |
| Berlin-Hamburg | 4 | — — |
| do. II. Em. | 4 | — — |
| Berl. Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B. | 4 | 79 G |
| do. Lit. C. | 4 | 80 G D. 94 B |
| Berl.-Stett. II. Em. | 4 | — — |
| do. III. Em. | 4 | 77½ bz |
| B. S. IV. S. v. St g. | 4½ | 89⅞ bz |
| do. VI. Ser. do. | 4 | 76 bz G |
| Bresl.-Schw.-Fr. | 4½ | 86 G lt. 86 G |
| Cöln-Crefeld | 4½ | — — |
| Cöln-Mind. I. Em. | 4½ | — — |
| do. II. Em. | 5 | 95 G |
| do. | 4 | 82 B |
| do. III. Em. | 4 | — — |
| do. | 4½ | 85 B |
| do. IV. Em. | 4 | 79 bz |
| do. V. Em. | 4 | — — |
| Cosel-Oderb. (Wilh) | 4 | — — |
| do. III. Em | 4½ | — — |
| do. IV. Em. | 4½ | — — |
| Galiz. Carl-Ludwb. | 5 | 79⅞ bz |
| Lemberg-Czernowitz | 5 | 63⅞ bz |
| do. II. Em. | 5 | 71 bz G |
| do. III. Em. | 5 | 69 bz |
| Magdeb.-Halberst. | 4½ | 86 G |
| do. do. 1865 | 4½ | 84½ bz |
| do do. | 5 | 92 bz G |
| do. Wittenb. | 3 | 65 B |
| Niederschles.-Märk. | 4 | 80 B |
| do. II. S. à 62½ tlr. | 4 | — — |
| do. c. I. u. II. Ser. | 4 | 79 G |
| do. conv. III. Ser. | 4 | 77 B |
| do. IV. Ser. | 4½ | 83 G |
| Niederschl. Zweigb. | 5 | — — D 93 G |
| Oberschles. Lit. A. | 4 | — — |
| do. Lit. B. | 3½ | — — |
| do. Lit. C. | 4 | — — |
| do. Lit. D. | 4 | gr. — |
| do. Lit. E. | 3½ | 70 G |
| do. Lit. F. | 4½ | 88 bz [bz |
| do. Lit. G | 4½ | 88 bz Lit. H. 88 |
| Oestr.-Französ. St. | 3 | 270 bz G u 270 |
| Oestr. südl. St. (Lb.) | 3 | 228 bz B [bz |
| do. Lomb. Bons | 6 | — — |
| do. do. fällig 1875 | 6 | — — |
| do. do. fällig 1876 | 6 | — — |
| do. do. fäll. 1877/8 | 6 | — — |
| Ostpreuß. Südbahn | 5 | 90 G |
| Rhein. Pr.-Obligat. | 4 | 80 bz |
| do. v. Staat garant. | 3½ | — — |
| do. III v 1858 u. 60 | 4½ | 86 G 65r 86 G |
| do. 1862 u. 1864 | 4½ | 86 G |
| do. v. Staat garant. | 4½ | — — |
| Rhein-Nahe v. S. g. | 4½ | 85 G |
| do. II. Em. | 4½ | 85 G |
| Ruhrort-Crefeld | 4½ | — — |
| do. II. Ser. | 4 | — — |
| do. III. Ser. | 4½ | — — |
| Charkow-Azow | 5 | 80 G |
| Jelez-Woron. | 5 | — — |
| Kozlow-Woron. | 5 | 80½ bz |
| Kursk-Charkow | 5 | 81 B |
| Kursk-Kiew | 5 | 81 bz B |
| Mosko-Rjäsan | 5 | 85 B |
| Rjäsan-Kozlow | 5 | 81 B |
| Schuja-Jvanow | 5 | 79 bz G |
| Warschau-Teresp. | 5 | 79 bz kl. 80 bz |
| Warschau-Wiener | 5 | 79 bz B |
| Schleswig | 4½ | — — |
| Stargard-Posen | 4 | — — |
| do. II Em. | 4½ | 86 G |
| do. III. Em. | 4½ | 86 G |
| Thüringer I. Ser. | 4 | — — |
| do. II. Ser. | 4½ | 87 G |
| do. III. Ser. | 4 | — — |
| do. IV. Ser. | 4½ | 87 G |

### Eisenbahn-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 4 | 34½ bz G |
| Altona-Kieler | 4 | 105⅞ G |
| Amsterdm-Rotterd. | 4 | 97 B [bz |
| Bergisch-Märkische | 4 | 114½-4-½ n.109 |
| Berlin-Anhalt | 4 | 175 bz G |
| Berlin-Görlitz | 4 | 61 bz G |
| do. Stammprior. | 5 | 85 bz G |
| Berlin-Hamburg | 4 | 146 G |
| Berl-Potsd-Magd. | 4 | 201 B |
| Berlin-Stettin | 4 | 128⅞ bz |
| Böhm. Westbahn | 5 | 91⅞ bz |
| Bresl. Schw.-Frb. | 4 | 104½ bz |
| Brieg-Neiße | 4½ | 82½ bz |
| Cöln-Minden | 4 | 126½ bz |
| do. Lit. B. | 5 | 94⅞ bz |
| Galiz. Carl-Ludwig | 5 | 90⅞-90 et-91½ bz |
| Halle-Sorau-Gub. | 4 | 55⅞ bz |
| do. Stammprior. | 5 | 77 bz G |
| Löbau-Zittau | 4 | 69⅞ bz G |
| Ludwigshaf.-Bexb. | 4 | — — |
| Märkisch-Posen | 4 | 49 bz B |
| do. Prior.-St. | 5 | 73⅞ bz |
| Magdeb.-Halberst. | 4 | 116⅞ bz n. 110 |
| do. Stamm-Pr. B | 3½ | 65⅞ bz G [bz |
| Magdeb.-Leipzig | 4 | 180 G |
| do. do. Lit. B. | 4 | 86 bz |
| Mainz-Ludwigsh. | 4 | 128⅞ bz |
| Mecklenburger | — | — |
| Münster-Hammer | 4 | 80 G |
| Niederschles.-Märk. | 4 | 82½ bz |
| Niederschl. Zweigb. | 4 | 82 bz |
| Nordh.-Erf. gar. | 4 | 65 B |
| Nord.-Erf. St.-Pr. | 5 | 73½ bz [— |
| Oberhess. v. St. gar. | 3½ | 66 B 2½% |
| Oberschl. Lit. A u. C | 3½ | 160⅞ bz |
| do. Lit. B. | 3½ | 151 bz [-79½ bz |
| Oest.-Frnz.-Staats. | 5 | 183-79 bz ult 183 |
| Oest. Südb. (Lomb.) | 5 | 103½-100⅞ bz ult. |
| Ostpr. Südbahn | 4 | 3½ bz [do. |
| do. St.-Prior. | 5 | 65 B |
| Rechte Oder-Uferb. | 5 | 86½ bz |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 93 bz G |
| Rheinische | 4 | 100-108 bz |
| StP Lit. B. v. St. g | 4 | 77½ B |
| Rhein-Nahebahn | 4 | 20⅞ bz |
| Russ. Eisenb. v. St. g. | 5 | 84-82-83 bz |
| Stargard-Posen | 4½ | 88 G |
| Thüringer | 4 | 126 bz |
| do. 70% | 5 | 118 etw bz |
| do. B. gar. | 4 | 73½ bz |
| Warschau-Bromb. | 4 | — — kl. — — |
| do. Wiener | 5 | 54½ bz B |

### Gold, Silber und Papiergeld.

| | | |
|---|---|---|
| Friedrichsd'or | — | 113⅞ B |
| Gold-Kronen | — | 9 6½ B |
| Louisd'or | — | 111 bz G |
| Sovereigns | — | 6. 23½ bz |
| Napoleonsd'or | — | 5. 12½ bz B |
| Imp. p. Zpfd. | — | 462½ bz |
| Dollars | — | 1 11½ G |
| Silber pr. Zpfd. | — | [illegible] 26 G |
| K. Sächs. Kass.-A. | — | 99⅞ bz |
| Fremde Noten | — | 99⅞ bz |
| do. (einl. in Leipz.) | — | 99⅞ bz |
| Oesterr. Banknoten | — | 80 5/12 bz |
| Russische do. | — | 73⅞ bz |

### Wechsel-Kurse vom 14. August.

| | | |
|---|---|---|
| Bankdiskont | 9 | |
| Amstrd. 250fl. 16T. | 6 | — — |
| do. 2M. | 6 | — — |
| Hamb. 300 Mk. 8T. | 6 | — — |
| do. 2M. | 6 | — — |
| London 1 Lstr. 3M. | 6 | — — |
| Paris 300 Fr. 2M. | 5 | — — |
| Wien 150 fl. 8T. | 6 | 80⅞ bz |
| do. do. 2M. | 6 | 79⅞ bz |
| Augsb. 100 fl. 2M. | 5 | — |
| Frankf. 100 fl. 2M. | 6 | — — |
| Leipzig 100 Tlr. 8T. | 9 | — — |
| do. do 2M. | 9 | — — |
| Petersb 100 R. 3W. | 6½ | 82 bz |
| do. do 3M. | 6½ | 81½ bz |
| Warschau 90 R. 8T. | 6 | 73⅞ bz |
| Brem. 100 Tlr. 8T. | 5 | — — |

Druck und Verlag von W. Decker & Co (E. Röstel) in Posen.